

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 15. Stück.

Den 14. April 1821.

I n h a l t.

Ueber Katechumenen und Confirmanden unserer Stadt. —
Eheliche Großmuth. — Milde Wohlthaten für die Armen
der Stadt. — Halle'scher Getreidepreis. — Verzeichniß der
Geböhrnen 2c. — 53 Bekanntmachungen.

Lasset die Kinder zu mir kommen;
Solcher ist das Reich Gottes.

I.

U e b e r

Katechumenen und Confirmanden
unserer Stadt.

Ein freundliches Wort an Eltern und Pfliegerordnete.

Je mehr wir selbst von der Wichtigkeit des Gegenstandes
des folgenden uns zugekommenen Aufsatzes eines erfahrenen
Mannes durchdrungen sind, und es wissen, wie segens-
reich gerade die se Feyer für das ganze Leben werden kann,
desto bereitwilliger theilen wir denselben mit, und begleiten

XXII. Jahrg.

(15)

ihn

ihn mit dem innigen Wunsch einer aufmerksamen Beachtung und ernstern Beherzigung.

Die Herausgeber.

Die Zeit ist wiedergekehrt, wo in den hiesigen evangelischen Gemeinden eine Anzahl Söhne und Töchter, die man mit Inbegriff von Glaucha und Neumarkt jährlich im Durchschnitt aufs mindeste zu 300 berechnen kann *), in die Gemeinschaft der reiferen Christen eintreten. Je mehr anzunehmen ist, daß die feyerliche Handlung selbst und die Vorbereitung dazu von den allermeisten Eltern und Pflegern eben so sehr, wie von den Predigern, als eine Sache von der äußersten Wichtigkeit betrachtet wird, indem dabey die jungen christlichen Weltbürger Belehrung, Ermunterung und Trost für ihr ganzes folgendes Leben empfangen sollen: desto mehr darf man auch überzeugt seyn, daß nicht wenige den Wunsch hegen werden, das Gedeihen einer so wichtigen Sache so weit gefördert und von Hindernissen befreiet zu sehen, als dieses nur immer möglich ist.

Denn freylich sind einige Hindernisse vorhanden, die in der bestehenden örtlichen Einrichtung ihren Grund haben, und die man wohl als unabänderlich erdulden muß. Dahin gehört, daß unter den Kindern,

*) Wäre es nicht wünschenswerth, daß in unsern gedruckten Jahresberichten oder sogenannten Neujahrzetteln die Anzahl der in den verschiedenen Pfarochien Confirmirten mit aufgeführt würde? Oder wäre es etwa weniger werth, zu wissen, wie Viele im abgewichenen Jahre das Taufgelübde erneuert haben, als wie Viele getauft worden sind?

Ann. des Einsenders.

bern, die sich in denselben Stunden und zu demselben Unterrichte bey den einzelnen Predigern versammeln, eine außerordentlich große Verschiedenheit, nicht allein des Alters und der Fähigkeit, sondern auch der geistigen und sittlichen Bildung und der Vorkenntnisse Statt findet; ingleichen, daß einige derselben dem Unterrichte mehrere Jahre hindurch beywohnen, und dadurch in der Erkenntniß um desto weiter gelangen, indeß andere, und zwar in der Regel gerade die weniger vorgeübten, die Stunden wohl kaum ein halb Jahr besuchen: zwey Umstände, wodurch der Unterricht schon genug erschwert und aufgehoben, und die Verschiedenheit der Erkenntniß nothwendig vergrößert wird.

Hiezu kommt bey den Kindern, die noch öffentliche Lehranstalten besuchen, zuvörderst, daß — obwohl bekannt genug ist, daß der Vorbereitungsunterricht bey allen Predigern ohne Ausnahme in die Mittagsstunde von 11 bis 12 fällt — dennoch von Zeit zu Zeit öffentliche Lehrstunden in den Schulen sind angesetzt worden, und dadurch eine Collision entstanden ist; wozu auch wohl noch in einzelnen Fällen Schulstrafen kommen, z. B. Zurückbleiben in der Klasse, da denn der Lehrling, den das trifft, wohl mehr durch das Versäumniß der Religionsstunde verlieren, als durch die ihm zuerkannte Strafe gewinnen dürfte. Man muß es dahin gestellt seyn lassen, ob und in wie weit diese Punkte künftighin in den Schulen abhelflich berücksichtigt werden können.

Nun aber finden (und davon soll eigentlich hier die Rede seyn) auch einige Mißbräuche Statt, die von den häuslichen und Familien-Verhältnissen der

Kinder herrühren, und deren Abstellung sehr wohl möglich, mithin um der guten Sache willen recht ernstlich zu wünschen ist. Es werden nämlich

1) manche Kinder ohne alle Noth und aus bloßer Fahrlässigkeit den Predigern erst so gar spät und bey schon vorgerücktem Alter, und dann wohl oft mit dem Begehren, sie in weniger als einem halben Jahre für tüchtig zu erklären — oder nach dem gemeinen Ausdruck (gleich als ob sie in einen Kerker kämen) sie loszugeben, zum Unterrichte gebracht, da denn besonders bey denen, welchen es an Vorkenntniß fehlt, auch bey dem besten Willen gar wenig geleistet werden kann. Dieß ist dann um so schlimmer, wenn

2) solche Kinder schon Jahre lang der Schule sind entzogen, auch zuvor nachlässig zum Besuche derselben angehalten worden, daher es sich oft findet, daß sie nicht einmal erträglich, geschweige fertig und gut lesen, auch aus Mangel an Zahlenkenntniß keine Stelle in der Bibel, kein Lied im Gesangbuche auffinden können, viel weniger im Schreiben geübt sind, um erforderlichen Falls im Stande zu seyn, sich etwas aufzunotiren.

3) werden die Kinder nicht selten um nichtiger und geringfügiger Ursachen, z. B. um eines Ganges willen, der zu thun ist, aus den Lehrstunden zurückgehalten, da doch nur allein wirkliche Krankheit ein Versäumniß rechtfertigen kann. Aus diesem häufigen Versäumen entsteht es, worüber allgemein geklagt wird, daß bey stärkerer Anzahl nicht leicht eine einzige Stunde alle beisammen sind, was denn unvermeidlich zur Folge hat, daß entweder besondere,

außer-

außerdem entbehrliche Wiederholungen angestellt werden müssen und dadurch der Unterricht zum Nachtheil der Obedienten aufgehalten wird, oder bey gerade fortgehender Lection das in Abwesenheit der Ausgebliebenen Abgehandelte für diese verloren geht.

4) bekümmern sich manche Eltern und Pfleger verordnete offenbar zu wenig um die Fortschritte, so wie um das Verhalten ihrer Kinder und Pfliegerbefohlenen; fragen zwar zum Theil gelegentlich bey dem Lehrer nach, aber entweder unschicklicher Weise im Beyseyn der Kinder, oder in einem solchen Tone, daß man wohl merkt, es ist ihnen gar nicht ernstlich um Antwort auf die Frage zu thun, oder sie wollen nur das Lob der Kinder hören.

5) beweisen Viele ihre Gleichgültigkeit gegen die Sache auch dadurch, daß sie bey der Einsegnung ihrer Kinder, da wo der Zutritt gestattet, wohl selbst gewünscht wird, gleichwohl nicht mit erscheinen, noch im Fall unabwendbarer Hindernisse ihre Stelle durch erwachsene Kinder oder andere nahe Verwandte vertreten lassen.

6) nehmen sehr viele Eltern an der Abendmahlsfeier, wenn ihre Kinder zum ersten Mal dabey erscheinen, nicht Theil, lassen sie auch nicht einmal durch andere nahe Familienglieder zum Altar des Herrn begleiten, sondern gleichsam wie verlassen allein hingehen. Kann es wohl anders seyn, als daß bey solchen Kindern entweder die ihnen eingefloßte Achtung gegen die heilige Handlung oder aber die Achtung gegen so unchristliche Eltern sehr geschwächt wird? Eins von beydem muß nothwendig auch dann geschehen, wenn endlich

7) manche Confirmirte, entweder aus nichtigen Ursachen oder aus bloßer Nachlässigkeit, kurz ohne allen rechtigen Grund, nicht nur Wochen, sondern selbst Monate lang nach der Einsegnung von dem ersten Genuße des heiligen Abendmahls zurückgehalten werden. Hat doch Einsender dieses sogar einen Fall erlebt, wo bey einem von ihm confirmirten jungen Menschen, der bald nach der Confirmation auswärts auf eine Lehre kam, volle zwey Jahre verstrichen, ehe derselbe mit seiner nachher von einem andern Prediger confirmirten Schwester, und nicht ohne geschehene Erinnerung des ehemaligen Confirmators, zum ersten Mal das Abendmahl genoß! Muß nicht der gute Eindruck der Confirmation, der freylich nicht nur auf diese Lebens-Epoche berechnet seyn soll, aber unteugbar eben um desto tiefer und bleibender wird, je näher sich die Abendmahlsfeier an die Confirmation anschließt, bey so unverantwortlichem Aufschub fast ganz und gar verschwinden?

Einsender darf bestimmt voraussetzen, daß diese Zeilen jedem seiner Amtsgenossen aus der Seele geschrieben sind. Nun will er nur auch von Herzen wünschen, daß der Aufsatz nicht unbeherzigt bleiben, und daß fürs Künftige, wo es noth thut, den aufgestellten sieben Klagen abgeholfen und dem ermunternden Beyspiele gewissenhafter, wahrhaft christlicher Eltern und Pfleger nachgelebt werden möge.

Ein Stadtprediger.

II.

Mittheilungen merkwürdiger Ereignisse und
Erscheinungen unsrer Zeit.

Eheliche Großmuth.

In einem bey Rawitsch in Polen gelegenen Städtchen reichte ein Gatte seiner hochschwangeren Frau zwey sogenannte Schmalzstollen zum Frühstück, die statt mit Salz mit Arsenik bestreut waren. Glücklicher Weise fielen ihr vor dem Genuß derselben die auf dem Schmalz liegenden krystallartigen Stückchen auf; sie kostete nur davon, aß aber, aus Besorgniß, daß dies kein Salz seyn möchte, nicht weiter, sondern zeigte die Stollen dem Arzte, der die Würze dieses freundlich bereiteten Frühstückes für Gift erklärte. Die hierauf veranlaßte gerichtliche Untersuchung hat dies bestätigt; der gleich auf die erste Anzeige dieses Vorfalls von der Polizeybehörde des Orts verhaftete Gatte aber läugnet die Absicht des Gistmordes und schützt bloße Fahrlässigkeit vor, und die Frau ist edelmüthig genug, als Vertheidigerin ihres Gatten aufzutreten, und den Schein der Absicht, den die Untersuchung allerdings hie und da auf den Mann wohl werfen dürfte, durch die Behauptung ihres frühern friedlichen Verhältnisses zu einander, welches eine solche Absicht durchaus nicht begründe, zu entkräften.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

86) Eine von S. geschenke und hierauf von E. bezahlte Schuld 22 Gr.

87) Von einem Ungenannten 11 Thlr.

88) Eine von L. geschenke und von G. bezahlte Schuld 2 Thlr. 12 Gr.

89) Bey einem vergnügten Kindtaufen wurden für die Armen gesammelt und von C. F. abgegeben 1 Thlr. 14 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 5. April. Weizen 1 Thlr. 16 Gr., auch 1 Thlr. 9 Gr.
Koggen 1 Thlr., auch 22 Gr. Gerste 19 Gr., auch 18 Gr. Hafer 16 Gr., auch 15 Gr.

Den 7. April. Weizen 1 Thlr. 16 Gr., auch 1 Thlr. 10 Gr.
Koggen 1 Thlr., auch 22 Gr. Gerste 19 Gr., auch 18 Gr. Hafer 15 Gr., auch 14 Gr.

Den 10. April. Weizen 1 Thlr. 16 Gr., auch 1 Thlr. 10 Gr.
Koggen 1 Thlr., auch 21 Gr. Gerste 19 Gr., auch 18 Gr. Hafer 16 Gr., auch 14 Gr.

Der Polizey-Inspector Heller.

3.

3.

Gebohrne, Vertrauete, Gestorbene in Halle 1821.
März. April 1821.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 27. Febr. dem Dr. Wegscheider ein S., Carl Wilhelm Theodor. (N. 192.) — Den 11. März dem Hornbrechtler Saats eine Tochter, Charlotte Dorothee Sophie. (Nr. 718.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 1393.) — Den 29. dem Schneidermeister Friedrich ein S., Carl Eduard. (N. 208.)
Ulrichsparochie: Den 21. März eine uneheliche T. (Nr. 341.) — Den 31. ein unehel. S. (Nr. 276.)
Moritzparochie: Den 28. März dem Bäckermeister Boye eine T., Johanne Charlotte. (N. 555.)
Neumarkt: Den 16. März dem Tischlermeister Weiland ein S., Wilhelm Christoph Heinrich. (N. 1139.)
Glauchau: Den 21. März dem Handschuhmacher Zander eine T., Marie Christiane Bertha. (N. 2013.) — Den 25. dem Schneidermeister Winkler ein Sohn, Johann Carl Wilhelm. (Nr. 1812.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. März des Handarbeiters Franke Wittwe, alt 74 J. 9 M. 2 W. 5 T. Entkräftung. — Des Schuhmachermeisters Hoppenrath Wittwe, alt 69 J. 9 M. 3 T. Entkräftung. — Den 4. April der Schuhmachermeister Grunewald, alt 36 J. 8 M. Auszehrung.
Ulrichsparochie: Den 4. April des Postpachboten Schmid Wittwe, alt 61 J. 9 M. 2 W. 1 T. Schlagfluß.
Moritzparochie: Den 1. April des Strumpffabrikant Wagner Wittwe, alt 70 J. 8 M. Brustkrankheit. — Den 2. des Tischlermeisters Weiland Sohn, Wilhelm Franz Alexander, alt 4 J. 5 M. Lungenentzündung. — Den 7. des Strumpfwirkermeisters Körbitz Wittwe, alt 65 J. 2 M. 5 T. Brustwassersucht.

5

Kranz

Krankenhaus: Den 1. April des gewesenen Soldat
Braneer nachgelassene Tochter, alt 39 J. Abzehrung. —

Den 7. des gewesenen Soldat Lincke nachgel. Tochter,
alt 32 Jahr, Abzehrung.

Glauch a: Den 2. April des Handarbeiters Kalze S.,
Friedrich Carl Gottlieb, alt 6 W. 4 B. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. V. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Polizeyliche Bekanntmachung.

Nachstehende hiesige Bäckermeister haben bey untabel-
hafter Beschaffenheit der Waare geliefert:

a) die größten Semmeln:

Wernicke, Neumarkt Nr. 1157.

Meißner, Glaucha Nr. 1979

b) das größte Weißbrodt:

Winzer, Altmarkt Nr. 599.

Else, Neumarkt Nr. 1279.

c) das größte Hausbackenbrodt:

Werner, Schulberg Nr. 112.

Das kleinste Weißbrodt:

Paatz, Strohhof Nr. 2055.

Die kleinste Semmel:

Thiele, Altmarkt Nr. 505^a.

Die Landbäcker zu Siebichenstein und Cröllwitz haben zu
6 Pfennige verkauft.

Halle, den 9. April 1821.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwetschke.

Ein completer zweyspänniger Leiterwagen steht zu ver-
kaufen in Nr. 700 am alten Markt. Uhd. e.

In eine Materialhandlung nahe bey Halle wird zu
Ostern ein Lehrling gesucht, welcher aber die nöthigen
Borkenntnisse haben muß. Das Nähere ist bey Herrn
Lützig jun. in der Mannischen Straße zu erfragen.
Halle, den 11. April 1821.

Hausverkauf.

Das nahe am Markte sub Nr. 793 befindliche Haus, worin 7 Stuben, 11 Kammern, 2 Küchen, ein Keller, Boden und Hofraum sich befinden, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kürschnermeister Schmidt.

Eine große Bude, welche verschlossen werden kann, steht zu verkaufen oder zu vermietthen am Paradeplatz in Nr. 1068.

Zu Michaelis wird eine Hausjungfer gesucht, die feinen Nähen, Kleidermachen, Plätten und Waschen vollständig versteht. Die Meldung zu diesem Dienst muß aber spätestens binnen hier und drey Wochen auf dem Neumarkt Nr. 1130 geschehen.

Daß jetzt alle Wochen Strohhüte bey mir gewaschen werden, zeige ich hiermit ergebenst an.

Friederike Schneider geb. Besser,
große Steinstraße Nr. 83.

Nach Hirschberg in Schlessien nehme ich bis zum 30sten May Bleichsachen an.

Halle, den 11. April 1821.

Der Kaufmann Daniels.

Nothen spanischen Kleesaamen in Centnern und einzeln billigt bey

J. W. Kuprecht jun. am Packhofe.

Ich erhielt neuerdings Zusendung von fetten geräucher- ten Rheinlachs, den ich bey ganzen und halben Pfunden zu 1 Thlr. 8 Gr. erlasse, so auch neue Messinaer Apfelsinen das Stück $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 Gr.

C. S. Kisel am Markte.

Es ist an vergangener Mittwoch, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, von der kleinen Ulrichstraße bis zum Waisenhause ein weiß gestickter, unvollendeter langer Ermel, der noch auf schwarzer Wachleinwand geheftet war, verloren gegangen. Wer solchen an den Herrn Faktor Loose auf dem Waisenhause abgibt, erhält Einen Thaler Douceur.

Auction. Nach dem Antrage der Erben der verstorbenen Ehefrau des hiesigen Salzwirkermeisters Georg Buauch, Marie Christine gebörne Hohndorff, soll der Mobiliar-Nachlaß der letztern, bestehend in Uhren, Gold, Silber, Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Gemälden und Kupfersuchen etc. in termino

den 17ten d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Linckeschen Hause sub Nr. 695 auf dem alten Markte hieselbst, Ertheilungshalber durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in preuss. Courant verkauft werden, welches zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 6. April 1821.

Vermöge Auftrags.

Der Landgerichts-Secretair Krüger.

Eine gute Rolle und ein Fleischkloß steht in Nr. 60 am Schulberge zu verkaufen.

Gesuch. Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkennnissen versehen, zur Erlernung der Buchdruckerkunst, als Setzer, gesucht. Nähere Auskunft giebt in der Barfüßerstraße Nr. 91

Leopold Bantsch.

Halle, den 5. April 1821.

Einem geehrten Publikum wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß im Waisenhaus-Brauhaus auf nächstkommenden Donnerstag, als den 19. April, früh um 5 Uhr zum ersten Mal Breihan, die Kanne zu 7 Pf. zu haben ist, und dann jedesmal Donnerstags das mit fortgefahren werden wird.

Halle, den 12. April 1821.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte vor dem Steinhore einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum mit kalten Speisen, verschiedenen Sorten Weine und andern warmen und kalten Getränken.

Halle, den 11. April 1821.

Scharre.

Wagenverkauf.

Zwey ganz neue moderne halbverdeckte Chaisen, eine in vier Federn, die andere in zwey Federn hängend, wie auch vier neue moderne Stuhlwagen, ein- und zweyspännig, mit und ohne Verdeck, worunter sich ein Familienwagen befindet, sind bey mir zu haben.

Noch sind bey mir zwey neue moderne ganz verdeckte in vier Federn hängende Chaisen in Arbeit, und können auf Verlangen in einem und einem halben Monat fertig gemacht werden.

Zugleich versichere ich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum, daß ich nicht nur allein meine Arbeit geschmackvoll und dauerhaft verfertige, sondern auch vorzüglich für gute Stellmacher- und Schmiedearbeit besorge bin, wovon sich schon mehrere meiner werthgeschätzten Abkäufer, welche mich mit Ihrem Vertrauen beehrt, völlig überzeugt haben, und werde auch so viel als möglich die billigsten Preise machen.

Der Sattlermeister G. Ratsch,
wohnhaft auf dem Steinwege.

Eine sehr dauerhaft gearbeitete viersitzige Chaise in vollkommen gutem Stande, mit einem zum Abnehmen eingerichteten Verdeck, steht Veränderung halber zu verkaufen in der Wohnung des Oekonomen Herrn Kranz Fleischergasse Nr. 136, und kann daselbst zu jeder Zeit des Tages in Augenschein genommen werden.

In dem Hause sub. Nr. 313 auf der Galgstraße ist ein Logis von drey Stuben nebst Kammern, einer Küche, Keller und Bodenraum, auch Stallung für 4 Pferde und Kutschremise an eine stille Familie zu vermietthen, und kann sogleich oder zu Ostern d. J. bezogen werden. Das Weitere erfährt man bey der Eigenthümerin

Wittwe Böhmer.

Vor dem Galgthore im Wittreuterischen Gartenhause sind zu Ostern oder jetzt gleich Stuben und Kammern mit Meubels an einzelne Herren zu vermietthen.

G. F. Wittreuter.

Ankündigung.

Ich beabsichtige, unter dem Titel: „Lieder-
Kranz,“ die Herausgabe einer Sammlung von Gesängen
mit Begleitung des Fortepiano, die im eigenen Verlage
und jährlich in mehreren Heften erscheinen wird. Zunächst
kündige ich für dieses Jahr 3 Hefte an, indem ich die
Freunde meiner Muse zur Subscription hiermit ergebenst
einlade. Die Sammlung wird, mit Ausnahme einiger
meiner ältern, verbesserten Gesänge, nur die neuesten und
ausgewähltesten Lieder der bessern Dichter, sämmtlich von
mir componirt, enthalten. Das Erste soll mit dem Hei-
tern wechseln, und überhaupt die größte Mannichfaltigkeit
bezweckt werden. Auch einige mehrstimmige Gesänge sol-
len aufgenommen, und, wo es schicklich ist, eine Guitars-
Begleitung beygefügt werden. Ferner werde ich den Vor-
trag der einzelnen Verse besonders bezeichnen, und passende
Verzierungen andeuten. Jedes der 3 zunächst erscheinenden
Hefte wird etwa 12 Gesänge enthalten. Wie ich in die-
sem Werke überhaupt mein Bestes geben will, so soll auch
dasselbe durch sein Aeußeres sich besonders dem schönen Ge-
schlechte empfehlen. Das erste Heft erscheint im May die-
ses Jahres; die 2 folgenden von 2 zu 2 Monaten. Auf
die ersten 3 Hefte subscribirt man mit 1 Thlr. 8 Gr. sächs.,
wovon die eine Hälfte bey Ablieferung des ersten, die an-
dere bey Ablieferung des dritten Heftes entrichtet wird.
Man wende sich direct an mich, oder durch Buchhand-
lungen an die hiesige Hofbuchhandlung. Meine Freunde
in der Nähe und Ferne bitte ich noch besonders, sich für
mein Unternehmen zu interessiren. Jeder Sammler er-
hält das 7te Exemplar frey. Die Subscription ist nur
bis zum 1sten May offen. Der Ladenpreis steigert sich
um die Hälfte. — Um die Stärke der Auflage ohnge-
fähr bestimmen zu können, bitte ich, die Bestellungen zu
beschleunigen. Rudolstadt, am 9. Februar 1821.

A. Methfessel.

Obwohl der Name des Herrn M. D. Methfessel
schon hinreicht, dem oben angezeigten Werkchen die erkren-
lichste

lichste Aufnahme zu bereiten, so kann ich es mir doch nicht versagen, die hiesigen Kunstfreunde darauf aufmerksam zu machen, um so mehr, da es ja an guten Piedern jetzt fehlt.

Naue.

Ein neuer Transport vorzüglich schöner moderner Damenkämme, als: dicke Schiidpat: und schöne elastische Glendeklaue: Kämme in verschiedenen Façons, welche ersten durch ihre Güte ähnlich sind, und alle andere Arten Hornkämme, ist in der Gerlach'schen Handlung angekommen, womit sich obige Handlung zu billigen Preis hiermit ergebenst empfiehlt.

Mit allen Sorten Damen, Herren: und Kinder: Handschuhen empfiehlt sich zu billigem Preis

D. S. Gerlach.

Geschmackvolle Pariser broncirte und lackirte Blumenvasen, so wie mehrere andere Sorten gläserne und porzellanene und Potpourri: Töpfe sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Folgende neueste Landkarten sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben:

Große Karte von Italien	das Stück	8 Gr.
— — — Neapel	„ „ „	8 Gr.
— — — Deutschland	„ „ „	8 Gr.
— — — Europa	„ „ „	8 Gr.
Postkarte von Deutschland in 2 Blatt	1 Thlr.	
Mitteltroße Karte von Neapel	das Stück	5 Gr.
Kleine Schreiber'sche Karte v. Italien	„ „	2 Gr.
— — — — — Neapel	„ „	2 Gr.

Auch sind daselbst alle übrige Landkarten zu haben.

An dem Kanal hinter meinem Gehöfte nach der Schieferbrücke zu sind mir vor einiger Zeit 3 Stück eiserne Stangen, jede 6 Pfund schwer und 3 Fuß 6 Zoll lang, ausgebrochen und gestohlen. Wer mir den Thäter namhaft macht, erhält fünf Thaler Belohnung, welche sofort auf dem hiesigen Polizey: Bureau ausgezahlt werden.

Halle, den 10. April 1821.

W. H. f. e.

Anzeige

Die Aufführung der Graun'schen Passion
am Abend des bevorstehenden Charfreitag
betreffend.

Die hier seit längeren Jahren zur Abend-
feyer des Charfreitag übliche Aufführung der
Graun'schen Passion wird auch am bevorstehen-
den Charfreitag - Abend im großen Versam-
lungsaale der Frankischen Stiftungen Statt
finden.

Die geehrten Mitglieder der
Singakademie, deren ausdrucksvol-
ler Gesang hier schon manche kirch-
liche Feyer verherrlichen half, wer-
den auch diesmal die achtungswerthe
Gefälligkeit haben, die Ausführung
der Sologefangpartieen, Chöre und
Choräle zu übernehmen.

Der Anfang der Aufführung ist um 5 Uhr.
Billette sind in der Geibelschen Kunsthand-
lung, in der Rengerschen Buchhandlung und
in der Buchhandlung des Waisenhauses zu 8 Gr.
zu bekommen.

Der Eintrittspreis am Eingange des Saa-
les ist 12 Gr.

Der Musiktext wird am Eingange des Saa-
les und in den genannten Handlungen zu 2 Gr.
ausgegeben.

Maue.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.